

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant  
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna  
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe  
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

**Straßburger Ursulabruderschaft**

**[Mainz ?], [1500 - 1502 Druck; Handschrift um 1500]**

**VD16 T 1778**

Das .XIX. cap[itel]. sagt vo[n] dem ritter Porphirio/ wie er syne ritter zu  
cristen glaube[n] hatt bekeret. Vnd wie der herr Jesus ist kummen zu sant  
Katherinen in den kercker/ vnd wie sie dem ...

[urn:nbn:de:bsz:31-40598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40598)

## Von d̄ keiserin vnd ritter L

So mag es anders nit vßgesprochen werden dan alles das gene das da güt ist das es da sy/vnnd alles das gene das da böß ist dz es da nit sy. Sprichest du aber was güts ist dz selb/so sprich ich das es sy sollich güt das da des gliche kein oug gesehe hat. kein or gehöret hat/vñ in keins mēschē hertz die dig künē sint die da gott hat bereit denē die in lieb habē. In diser seligkeyt was einer mit grosser richum vmbgebē. vñ doch mit grosser begirdē also sprechē. Wie lang o myn gott bist mich haltē i dē gemülß diser stinckēder vñ ypiger welt Wie lang bistu behaltē yngeschlossen i dē kercker des fleischs eym geist der da hitzicklich zu dir dürstet vñ begert zu dir zekünē. Wie lāg aber würt v̄zogē myn wonūg in disem iamertal. Das ist dz begirlich landt des hymels/da dā nit ist weinē/clagen/od schmerzē. sund da wurt got abtruckē alle trehern vō den augē der heiligē. Vō welchem land spricht auch ein prophet des herren Ich würd gesettiget so erschynē würt dyn glory. Fürwar klein vñ wenig sint die ding die ich dir sag/aber bistu glōubig v̄harrē bis an dz end/so würt/destu mit seliger erfahrung entpfunden die ding.

**Das. XIX. cap. sagt vō dem ritter**  
Porphirio/wie er syne ritter zu cristen glaubē hatt bekeret. Vnd wie der herr Jesus ist kummen zu sant Katherinen in den kercker/ vnd wie sie dem wütrich zu dem anderen mal ist für bracht worden.:c.

K ii

# Das XIX Capitel



**N**un die künigin vnd  
der ritter grösslich erfrowet warē wordē  
von der gesicht der hymelschen burgerin  
vñ von den trostliche worte sant ka. da  
giengēt sie vß dē kercker vñ warē bereit  
vmb willen des herrē christi vñ synes names zū lyde  
alle marter die der vnsynnig pyniger möcht anthūn.  
Also auch doch ward gefragt vnd den rittern wa die  
künigin vnd Porzphirius übernacht werē gewesen. vñ  
er antwort in vñ sprach. Nit sint ir frage wa ich über  
nacht sy gewesen/wā fürwar d; höchst vñ d; nützlichst  
güt würt es ouch werde. ist es sach d; ir mynem rat vol  
gen sint/ir sollē wissen d; d; gene d; mir begegnet ist.

ist  
du  
ba  
schl  
mit  
blaff  
haben  
da al  
vnd  
herrē  
aller  
der g  
belon  
er ve  
rung  
künt  
der ke  
fencle  
dett d  
bald  
den b  
iunck  
nach  
d; sie  
doch  
der d  
vor z  
durch  
hat er

## Uō dē ritter porphirio LI

ist nit zū gangē mit irrdischē sund mit götlichē wachē  
durch welchs die warheit des lebēs mir ist wordē offē/  
baret/vñ die ware erkantniß d̄ gotheit mir ist vff ge/  
schlossen wordē. Sarūb ist es sach d̄ ir myn frūd vñ  
mitritter syn wōllen vñ ūch mit mir wōllē frōwen / so  
blässent die yppigē tūfelischē abgötter die wir biß her  
haben geeret/vñ sint glaubē vnd anbettē einen gott d̄  
da alle ding vñ vns vnd allen dingē hat geschaffen.  
vnd dar zū auch so glaubēt in syn eynigē sun vnsern  
herrē iesum cristū/wā er ist ein warer got vñ herscher  
aller welt. vñ i synē gewalt stat der buw vñ geschaffe  
der gantzē welt. vñ dar zū so ist er mit ewider selikeyt  
belonē die in in synt glauben. aber die vnglōubigē ist  
er verdāmen zū ewiger pyn. Siser herr hat vnser ir/  
rung langzyt getragē/vñ nun so ist er vns zum erstē  
kūntlich wordē durch die selige iunckfraw ka. die da  
der keiser Maxencius mit vnsynnigem vrteyl ist ge/  
fenclich haltē. vñ der ritter warent mer dāzwei hund/  
dert den da dise ding Porphiri? w̄ blundē. vnd als  
bald warē sie die vnnütz aptgötter verachtē vñ wur/  
den bekört zū cristen glaubē. Vnder diser zyt wart die  
iunckfraw cristi gefenclich gehalten in dem kercker  
nach dē gebot des keisers. vñ wie wol er hat gebotten  
d̄ sie. xii. tag solt syn on essen vnd trinckē/so ward sie  
doch vō dem hymelschē trōster nit blässen. vnd d̄ herr  
der da Sanielen den prophete in d̄ hūlen d̄ löwē hat  
vor zyten erneret/der selb hat die vnschuldig tochter  
durch die. xii. tag nit vngetrōst blässē/sund tegliches  
hat er sie erneret durch ein wyße tub vō dē hymel ab

K iii

vnd  
wordē  
Burgern  
ka. da  
arē bereit  
es zū lyde  
antshin  
en wa die  
ewesen. vñ  
wa ich ūbe  
s mūglich  
en rat vol  
tagnet ist

## Das XIX Capitel

zu ir gesant. Als nun die .xii. tag waren v̄schynne / da  
was zu ir künne d̄ herr iesus cristus mit einer grossen  
menig d̄ engeln / vñ dar zu w̄ im nachuolge ei grosse  
schar der iuuckfrawe. vñ da sprach zu ir d̄ her iesus. O  
dochter erkenn dynē gott vñ schöpfer / vmb welchs ere  
vnd namē willen du hast angefangē den louff eynes  
arbeitseligē stryts. Sarub so siest stanthaftig vñnd  
fürcht dich nit / wann ich bin by dir vñ würt dich auch  
nit vlassen. Vñ du solt wissen d̄ nit ein cleyne schar d̄  
menschē durch dich würt gläubig werdē in mich. Vñ  
als er dise wort gesprochen het / da w̄ er sich vff nemen  
in den hymel. vñ die iuuckfraw w̄ im nach sehen als  
lang sie mocht. Nun aber als d̄ keiser hett v̄s gericht  
die sache vmb der willē er w̄ .xii. tag v̄s gewesen / da  
was er widkumen in die statt Alexandria. Vnd dar  
nach am andern tag als d̄ keiser was sitzen vff synem  
künigliche stul. da ward vor im versamlet ein schare  
viler erlicher grosser personē der amptlütē vñ d̄ zins-  
meister. Vñ da sprach d̄ keiser zu allē umstedern. vns  
werde hie fürbracht die freuel tochter vff d̄ wir sint  
wissen / ob sie doch durch zwanck des hūgers möge ge-  
boge werdē zu der erbietung d̄ götter. Vnd also ward  
die schöne iuuckfraw v̄s dem kercker gefürt vnd dem  
künigliche richterstul fürbracht. Vnd do sie für des  
keisers angesicht stūd. vñ er w̄ sehē d̄ ir angesicht d̄  
da vō dē vastē also viler tag als er meynet solt dünn  
vñ bleich syn wordē. har widumb vil schöner vñ schyn-  
barlicher ward gesehē dā vor hin / do meynet er das ir  
heimlich spyse vñ tranck wer gereicht wordē. vnd des

Ball  
mä  
d̄  
fraw  
Aber  
gēnit  
offenb  
schen v̄  
dē tyrā  
gehalt  
digen  
würdig  
erschyn  
schuld  
bösem  
d̄ ich v̄  
gen. sun  
ligkeit  
ch syn er  
selb ist  
sponß  
rann f  
er vō d  
schalck  
dochte  
dochte  
den / di  
gar hü  
fen ist d̄

## Von dē ritter pōrphi. LII

halber ward er bewegt mit grymige zorn/vñ gebot d; mā die hüeter des kerckers solt pynigē vñ streckē/vff d; sie werē veriehe vō wem vñ durch welche die iunck/ fraw im kercker durch spysung wer vffenthaltē wordē. Aber doch vff d; die hüeter vnschuldiglich vō irē we gē nit würdē gepyniget/so ward sant ka. getrungē zū offenbare d; gene d; sie lieber het gehebt d; es den mē/ schen vborge wer gewesen. Nun w; sie also spreche zū dē tyrānen. Du keiser soltest die statt vñ den mēschē gehaltē habē vff d; du die schuldige vñ nit die vnschul digen werest pynigē/aber für war d; du siest vñ vn/ würdiglich die statt eins richters haltē. d; ist dem wol erschynē d; du die mēschē die do vnschuldig sint an d schuld/ist es antwers ein schuld mit ein vnzymlicher bösem vrtail bist gebietē zū vderbe. Wiß d; schlechlich d; ich vō keym mēschē einige spyse des lybs hab etpfäl/ gen. sun d; aber der herr d; sin ritter in hūger vñ trübse ligkeit nit ist vlassen/der selb hat mich sin dieneri dur ch syn engel mit der hymelsche spysen vffenthaltē. der selb ist myn got vñ myn einiger liebhaber vñ myn ge sponß/myn herr vñ beloner. Zū disen wortē w; der ty rann syn zorn vñ argelist verhaltē in sinē hertze vff d; er vō dē vmbstandē mēschē nit würd gehaltē als ein schalckhastiger vnrechtter richter/vñ sprach also zū d; dochter. Es betrübt vñ vertrüst mich d; ein iunge dochter mit der schwartzē küst also gar ist verkeert wor den/die da auch vō edle eltern geborn ist worden also gar hüwers vñ vnedelzwerdē/d; sie nit allei verwerf fen ist die er herbietug vñ opffer vnser vntödllicher

K iiii

## Das XIX Capitel

götter/sund auch dar zu mit vnzymliche worten ist in  
übel reden vn spreche dz sie sint fantasien der vnreynē  
geist die da dar durch die mēschē sint betriegē vn ver  
derben. Vnd darüb wiewol ich vast lieber dich hett  
wöllen by dem lebē behaltē da wöllē tödtē. so gib vns  
doch zueerston was du dich i dysen. xii. tagē habst be/  
dacht zetun od zelassen. wan vff dise gegenwertige be/  
trachtung wirt es not syn dz du vnd den zweie eins wel  
ches du wilt syest erwelē. eintweder dz du den göttern  
syest opfern. vnd dardurch syestu seliglich hie lebē vn  
nit als ein dienerin sund als ein vfferwelte mechtige  
künigin die da ist regnierē in meinem rich. oder aber  
du würst erwelen dz dyn zarter lyb mit vfferdachte py  
nen werd zerrissen vnd verderbt. Da antwort im die  
iunckfraw vn sprach. Merck vff du auch. bitt ich dich  
vnd vrteil dz mit rechter vernunft welchen ich fürne/  
mig vnder zweien soll erwelen/oder aber einen alme  
chtigen ewigen/erlichen/schönen fast lieblichē herren  
oder aber einen francken tödtlichen vnedlen vnd vn/  
geschaffnen heiden soll erwelen. Soch solt du wissen  
das ich on zwyfel beger zeleben/aber also das der herr  
cristus sy myn leben. Aber vmb synen willē zesterben  
bin ich nun mich nit fürchtē/sund vil mer lieb vnd be/  
geren/wann in dem das ich vmb synen willen bym  
sterben/so byn ich hoffen zu gewynnen ein vergeltūge  
eyns vnendlichen lebens. Vnd ob du wol mynem  
lyb mit marter würdest machen zerrissen werden / so  
hab ich doch schlechtlich mynen herren vnd gott Je/  
sum christum/der da vß dissem tödtlichen lyb würt

mi  
wol  
lich  
spric  
lich  
nee se  
lügen  
so dur  
syem  
vnd se  
der py  
verziel  
ist mi  
ochse  
blut v  
hat sich  
ne wol  
fürwar  
tag ein  
würte  
du als  
seligē  
mit ein  
blut w  
schen  
du dz  
trynnē  
pigen  
andere

## Vñ dē ritter porphirio LIII

mir widergeltē vnd gebē ein vntödtlichē lyb. Vnd wie wol es ist das diser myn tödtlichē lyb vñ vnuermydenlichē gefatz wartē ist des natürlichē tods. In dysem lyb sprich ich magst du ein zyt lang gewalt habē grymmlich dē selbigē an zū gryffen/aber doch so ist dir in mynee sel kein gewalt gebenn/es were dann sach/das du lügenhafftiglich dir d; werest zū geben/das mein sel so durch dich mein lyb ist ertödtet/das dan sie nitt mit fryem fluck vñ mit freündē sie wyder kamen zū irem got vnd schöpffer. Darumb wie törllich alle die anschlege der pynnigūg die du magst erdencken/die syest du nitt verziehē vnd an mir sparē/wan mein herr iesus cristus ist mich berüffen/dē ich nit wil oder beger die schryendē ochsē od die vnschuldigē schoff zū opfferen/sund myn blüt vnd fleisch/wil vñ beger ich im zū opfferē/wan er hat sich für mich seinē hymelischē vatter geopffert zū einē wolgenetigen kostbarlichē opffer. Vnd ich sag dir fürwar/das nit über lange zyt würt über dich kumen d tag eines grossen rachs vñ straffunge/so d herr cristus würt offerwecken dir ein wydersecher/vß dē gloubē den du alzyt byst verfolgē/vñ der selbig würt vñ dynē vint/seligē lyb/dyn vnzymliches schnödes houbt abschnydē/mit einē ryckheligē schwert vñ vñ dynē aller sündlichen blüt werdēt dein götter/das sint die helschen vñ tüfelschen geist ein gefelick offer enpfahen. Doch so muest du d; vrtail sollicher grosser straff abwendē/vñ ir enttrynnē werest du mynen rat volgen/vnd werest die üpigen falschen abgötter verlassen/vnnd dar zū were andechtiglich den cristen glouben an dich nemen. Zi

## Das XX Capitel.

Dyfen wortē ward der tyran/als ein gewaltiger löw vō  
grymmigem zorn die zene wetzen vnd gebot da d; die  
inuckfraw mit herter pynigung solt gemartert werdē  
vñ dar nach solt sie mit eym grymmen grusamlichen  
todt vderbē/vñ brach vß mit solichē wortē. O ir tregē  
vñ narrē w; sint ir solliche ding lyde. wie lāg sind wir  
gestatten das vnser götter also schmelich vō der übel  
theter zauberin werden veracht vñ genneret. warüb  
tün wir nit irē gantzē lyb in cleyne stück zerzerren/vff  
d; die andre cristē wiß vnser götter nit sint vnderston  
mit sollichem vffwüschē übel zeredē vñ ere abschnyden  
Darüb so stellē üch all wiß sie all ir den da die schmo  
cheit d; götter zū hertzē gat griffen die zauberin an vñ  
so sie mit strengē pynigungē gemartelt ist worden/so  
tün ir dan ein grymē erschrocklichē todt an. vñ dan so  
mag sie iren gott vō des hilff sie sich ist berüemen an  
rüeffen vmb hilff/ist es anders billich vñnd not.

**D; XX. ca. thut kunt von eym**  
bösen rat geschehen sant ka. von etlichē personen wie  
das sie solte dem keiser gehorchen Vñ von d; zymliche  
antwort die sie in was geben. Auch von den grusam  
lichen redern die da von hagelblicks zerschlagen sint  
worden durch d; gebett sant ka. vnd vō dem lyden d;  
keiserin porphiri/ vnd auch siner ritter.



**Nun die iūge tochter**  
ward zū der marter gezogen/da ist es ge  
schehen das etlich mensche waren sicher/  
barmē über sie/vnd ein mitlyde haben d;